

profi

MAGAZIN FÜR PROFESSIONELLE AGRARTECHNIK

Sonderdruck

aus 09/2013

Praxistest: Anhängespritze John Deere R962i

Großer Auftritt

Vor zwei Jahren hat John Deere die neue R962i vorgestellt. John Deere-Anhängespritzten ein großer Auftritt gelungen ist, Bei der Vielzahl der Funktionen und Möglichkeiten gibt es nur Details. Doch lesen Sie selbst.

Dass dem Topmodell der beweist unser Praxistest. noch Kritik an wenigen



JOHN DEERE

John Deere Vertrieb

John-Deere-Str. 8
76646 Bruchsal
Tel.: +49 72 51/9 24-84 01
Fax: +49 72 51/9 24-84 09
Internet: www.johndeere.de

Großer Auftritt

Vor zwei Jahren hat John Deere die neue R962i vorgestellt. Dass dem Topmodell der John Deere-Anhängespritzten ein großer Auftritt gelungen ist, beweist unser Praxistest. Bei der Vielzahl der Funktionen und Möglichkeiten gibt es nur noch Kritik an wenigen Details. Doch lesen Sie selbst.

Neben den Serien 700 (profi 10/08 und 5/09) und 800 wurde die Anhängespritze der Serie 900 zur letzten Agri-technica neu aufgelegt. Zunächst nur als ein Modell R962i mit 6 200 l großem Tank und – das große „R“ sowie das kleine „i“ verraten es – in einer „High-End“-Ausstattung mit elektrischer Ventilbedienung und hydraulisch angetriebener Spülwasserpumpe. Mittlerweile gibt es auch die kleinere R952i mit 5 200-l-Tank, und man kann die Spritzen auch ohne das gut 13 000 Euro teure „i“-Paket bestellen. Dazu gehören übrigens das große „GreenStar3“-Display 2630, der „StarFire 3000“-Empfänger samt automatischer Teilbreitenschaltung sowie die Ultraschall-Gestängeführung „BoomTrac“.

Doch kommen wir zu „unserer“ R962i mit 24-m-Gestänge, die mit all' diesen technischen Leckerbissen ausgestattet war. Gekuppelt wird die Spritze grundsätzlich in der serienmäßigen Untenanhängung mit Kugel. Schön für das Fahrverhalten, aber aufgrund der Gelenkwelle oberhalb der Deichsel ganz schön eng für die Unterlenker des Hub-

werks. Die 3 t Stützlast ermöglichen aber zusammen mit der 10-t-Achse die 13 t zulässiges Gesamtgewicht. Und bei einem Leergewicht von immerhin 5 450 kg braucht man die auch. Mit 6 570 l Wasser im Hauptbehälter und 680 l Klarwasser wiegt die Spritze nämlich 12,7 t, wovon 9,55 t auf der Achse lasten. Damit haben auch die Reifen der Größe 520/85 R 42 (Alliance Agri-Traction, Aufpreis 1 550 Euro) in Sachen Tragfähigkeit bei 40 km/h kein Problem.

Kein Problem hatten wir im praktischen Einsatz auch mit dem fehlenden automatischen Bremskraftregler. Steht der Handregler auf „Halblast“, kommt man sowohl mit vollem als auch mit leerem Behälter gut zurecht.

Womit wir aber bei dem ersten Highlight der Spritze wären – der Lenkung. Die BPW-Achse gibt es nämlich mit automatischer Achsschenkel-Lenkung (6 500 Euro) und Spurweiten von 200 cm beziehungsweise 195/225 cm oder 180/210 cm (durch Radumschlag).

Über ein einfaches Gestänge neben der Kugelkupplung misst ein Potenziometer den Winkel zwischen Schlepper und Spritze und steuert die Achsschenkellenkung über Proportional(!)-Magnetventile. Bis 8 km/h ist der volle Lenkeinschlag von 19° (auch bei eingeklapptem Gestänge) möglich. Bei ausgeklapptem Gestänge nimmt der Lenkeinschlag zwischen 8 und 16 km/h in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit ab, um die Standsicherheit zu gewährleisten. Bei mehr als 16 km/h ist die Lenkung automatisch in Geradeausstellung deaktiviert.

Das hat während der gesamten Saison nicht nur absolut störungsfrei funktioniert, sondern lässt sich auch sehr einfach und intuitiv bedienen – selbst beim Rangieren auf dem Hof oder den Feldecken. Einziger Wermutstropfen ist die fehlende automa-

Die R962i von John Deere bietet Spritztechnik vom Feinsten. Entsprechend ist allerdings auch der Listenpreis: Über 128 000 Euro für die voll ausgestattete 6 200-l-Spritze mit 24-m-Gestänge!



tische Hangkorrektur z. B. per Neigungssensor. Und wir müssen an dieser Stelle über die Ölversorgung sprechen.

Alleine für Lenkung und Gestänge würde ein Ömlauf von maximal 30 l/min reichen. Für die Versorgung der hydraulischen Spülwasserpumpe gibt John Deere allerdings mindestens 40 l/min zusätzlich an. Deshalb ist dann eine Ausstattung mit Loadensing-Anschlüssen (480 Euro) optimal, wenn der Schlepper eine Verstellpumpe hat.



Neben der Kugelhauptkupplung sitzt das einfache Gestänge zur Ansteuerung der Achsschenkel lenkung – das funktioniert super! Die Unterlenker müssen allerdings gewaltig hoch ausgehoben werden, um die Gelenkwelle nicht zu beschädigen.



Die Achse ist mit vier Polyurethan-Blöcken gefedert und bietet stolze 83 cm durchgehende Bodenfreiheit. Fotos: Wilmer



Die Ventile werden elektrisch bedient, die Einspülschleuse funktionierte sehr gut. Auch die Befüllleistung ist prima. Verbessern könnte John Deere die Schalter und die Symbolik.

Die R962i hat serienmäßig einen 3-Zoll-Füllanschluss und eine Doppelpumpe AR 280 BP (2 x 280 l/min). Mit dem 3-Zoll-Saugschlauch (320 Euro) haben wir eine Befüllleistung von sehr guten 545 l/min gemessen! Da wird kaum jemand die separat erhältliche Zentrifugalpumpe zum Befüllen mit 700 l/min für immerhin fast 3000 Euro bestellen müssen.

Genauso gut gefallen haben uns die 120 l/min Saugleistung der runden, 50 l großen Einspülschleuse mit guter Kanisterspüle und

Reinigungsdüse im Deckel. Und dank der starken Stoßdüse gibt es z. B. auch beim Einspülen von Salzen keine Probleme – zumal die Injektor-Absaugung die Flüssigkeit oben über das Sieb im Fassdom einspült.

Ein „sehr gut“ verdient eigentlich auch der automatische Befüllstopp, der ohne Programmierung auch ein Überlaufen der Spritze zuverlässig verhindert. Uns fehlte aber eine Digitalanzeige des Füllstands am Bedienzentrums genauso wie die Möglichkeit, hier

genauen mechanischen Anzeige geht das aber – selbst bei Mischungen aus AHL und ASL mit unbekannter Dichte – relativ gut.

Wir haben mit dem zweifach geklappten 24-m-Gestänge gearbeitet. Alternativ sind Gestänge bis 40 m lieferbar. Der Verstellbereich der Düsenhöhe von 37 bis 240 cm ist prima, der hydraulische Hangausgleich von 8 bzw. 6° (mit Anzeige im Display) ausreichend – zumal das Gestänge zusätzlich die „variable Geometrie“ hatte. Diese separate Anwinkelung der Ausleger kostet 1330 Euro Aufpreis.

Die Klappung geht mit 33 Sekunden zügig – aber nur, wenn man den „Klammergriff“ über vier Tasten beherrscht und die äußeren Ausleger gleichzeitig klappt. Hier wäre die Bedienung über einen Knopf komfortabler.

TESTURTEILE |

So bewertet profi die John Deere R962i

Technik |

Anhängung	+
Fahrwerk	+
Lenkung	++
Bodenfreiheit	++
Behälter	++
Rührwerk	++
Pumpen	++
Füllstandsanzeige	+
Frischwasserbehälter	++
Handwaschbehälter	+
Einspülschleuse	++

Gestänge |

Klappung	+
Stabilität	++
Düsenwechsel	+
Leitungsverlegung	+
Hangausgleich	++
Vertikale Dämpfung	++
Horizontale Dämpfung	++

Einsatz |

Befüllung	++
Dosierung	++
Armatur	+
Restentleerung	++
Bordcomputer	++

Allgemein |

Stabilität/Verarbeitung	++
Korrosionsschutz	+
Handhabung	+
Reinigung	++
Bedienungsanleitung, Teileliste	+

Benotung: ++ = sehr gut; + = gut; ○ = durchschnittlich; □ = unterdurchschnittlich; ■ = mangelhaft

die Sollmenge einzustellen. Außerdem könnte die Symbolik der elektrischen Ventilbedienung eindeutiger sein. Man erkennt z. B. nicht auf Anhieb, wie das Rührwerk geschaltet ist. Und wären Taster (die nicht einrasten) statt einiger Schalter verbaut, würde das manchen Weg von der Kabine zurück zum Bedienzentrums ersparen.

Apropos Füllstandssensor: Dem Drucksensor im Behälterboden muss z. B. bei Flüssigdünger die höhere Dichte eingegeben werden, damit die Werte stimmen. Dank der



Die Fünffach-Düsenträger sind serienmäßig und die Schleppschläuche lassen sich einfach koppeln. Automatische Mehrfachdüsenträger gibt es nicht, aber eine automatische Teilbreitenschaltung und eine kontinuierliche Zirkulation.



Das 24-m-Gestänge wird nur zweifach geklappt. Damit ist die Spritze 7,50 m lang, 2,93 m breit und 3,62 m hoch. Das Fahrverhalten war aber sehr gut.



Das Staufach kostet stolze 840 Euro, ist aber schön groß und absolut dicht. Der Klarwasserbehälter hat sogar eine digitale Füllstandsanzeige und kann vom Bedienzentrum aus mit 2-Zoll-Anschluss schnell gefüllt werden.

an den Mehrfachdüsenträgern bei Nichtgebrauch die mitgelieferten Blindkappen zu montieren, damit kein Dreck ins System geraten kann.

Ein weiteres echtes Highlight der R962i ist das GreenStar3-Display 2630. Der farbige Touchscreen kostet zwar 5 140 Euro, bietet aber immerhin 26 cm Diagonale, eine hervorragende Grafik, und er lässt sich frei konfigurieren – ganz nach den Vorlieben des Fahrers! Somit hat man immer alle wichtigen Funktionen im Blick.

(Zu) versteckt ist nur die Anzeige der noch zu spritzenden Fläche des bei der ersten

Der Joystick funktioniert gut, lediglich zum Klappen könnte es eine bessere Folgesteuerung geben.



Umfahrung automatisch eingemessenen Schlages. Sonst könnte man diesen Wert mit der noch möglichen Spritzfläche (die im Kombi-Bildschirm angezeigt werden kann) abgleichen.

Und auch die schier endlosen Warnhinweise – z. B. beim Ausklappen – nerven, da sie vor dem Weiterarbeiten immer bestätigt werden müssen. Hier kann John Deere noch bessere Lösungen finden. Das gilt auch für die Nachrüstung in Wettbewerbsschleppern, die etwa 1 400 Euro kostet und einiges an Verkabelungsaufwand erfordert. Das Terminal darf nämlich z. B. nicht schon beim Einschalten der Zündung anfangen hochzufahren, da die Spannungsschwankungen beim Motorstart zu groß sind. Außerdem kann man die solide Verkabelung dann z. B. auch für die Nachrüstung eines Lenksystems nutzen, was laut John Deere oft im nächsten Schritt angeschafft wird.

Bleibt nur noch die Reinigung der Spritze. Hier bietet die R962i dank der elektrischen Ventile und der separaten Spülwasserpumpe einige – wirklich begeisternde – Spülfunktionen. Dazu zählen neben der erwähnten „kontinuierlichen Verdünnung“ auch die „automatische Gestängespülung“ (ohne die Restbrühe im Behälter zu verdünnen) sowie die „Systemspülung“. Damit werden zusätzlich auch noch die Rückklaufeitung sowie das Rührwerk mit Klarwasser gespült (und die Brühe so leicht verdünnt). Dass diese beiden Funktionen nicht bei bereits leerem Behälter funktionierten, war laut John Deere ein Fehler an der Testspritze.

Um die Spritze nach getaner Arbeit komplett zu reinigen, muss das „Spülprogramm“ genutzt werden, da einige Komponenten nicht durch manuelle Ventilschaltungen gespült werden können. In insgesamt sieben Schritten werden dabei automatisch alle Füll-, Injektor-, Rühr- und Bypass-Leitungen sowie der Behälter gespült – sehr gut. Wer Reiniger wie z. B. AgroClean einsetzen möchte, kann diese einfach in den Klarwassertank einfüllen.

Alles Weitere in Kürze:

- Der Stützfuß mit Handhydraulik ist sehr stabil und oben – genau wie die Achse – im Rahmen integriert. So beträgt die durchgehende Bodenfreiheit sehr gute 83 cm!
- Der Klarwassertank fasst stolze 680 l, kann am Bedienzentrum über einen 2-Zoll-Anschluss befüllt werden und hat (neben einem Steigrohr) eine digitale Füllstandsanzeige im Display!
- Es gibt einen Hydranten-Füllanschluss (530 Euro) und einen Umpump-Anschluss (200 Euro) sowie zwei Abläufe im Fassboden.
- Die Ölstandssensoren (160 Euro) der Pumpen reagieren zu empfindlich und schlagen schon bei Temperaturschwankungen und unterschiedlichen Spritzdrücken Alarm.
- Es gibt ein zweites Staufach (842 Euro), das schön groß ist und selbst bei Hochdruckreinigerwäschen dicht hält.
- Apropos Reinigung: Für 2 345 Euro gibt es einen hydraulisch angetriebenen Hochdruckreiniger mit 100 bar und Schlauchhaspel. Die günstige Alternative ist eine Schlauchtrommel mit Autowaschbürste für 416 Euro.
- Die Be- und Entlüftung des Behälters hat einen Überlaufschlauch, und die Freifallstrecke vom Hydrantenfüllanschluss kann bei Nichtgebrauch geschlossen werden. So bleibt die Spritze selbst beim Überschäumen sauber – super!
- Nur an sehr wenigen Stellen zeigte sich nach der Saison leichte Korrosion. Dazu gehörte leider auch der obere Rahmen, der offensichtlich nicht komplett abgedichtet war.

Das bleibt festzuhalten: Mit der Anhängerspritze R962i ist John Deere ohne Zweifel ein „großer Auftritt“ gelungen! Die Spritze konnte im Test sowohl mit ihren Leistungswerten als auch mit ihrer Gestängeführung und den automatischen Reinigungsfunktionen überzeugen. Es gibt nur noch an wenigen Stellen wie z. B. bei der Symbolik der Bedienelemente oder dem Düsenwechsel Verbesserungspotenzial.

Aber – wie sollte es anders sein – ein „großer Auftritt“ kostet auch entsprechend. In der kompletten Testausstattung mit 24 m Arbeitsbreite steht die R962i mit stolzen 128 282 Euro (plus Mehrwertsteuer) in der Preisliste. Bleibt die Frage, ob es zukünftig auch noch eine „abgespeckte“ Version mit manueller Ventilbedienung und ohne separate Spülwasserpumpe geben wird.

John Deere Lenksysteme für alle Marken – voll integriert!



Sie besitzen einen Traktor eines Mitbewerbers und möchten das Leistungspotenzial der John Deere Lenksysteme voll ausschöpfen? Dann sind Sie mit AutoTrac Controller bestens bedient. Das vollintegrierte System garantiert Ihnen denselben hohen Bedien- und Fahrkomfort, den Sie von Ihren John Deere Maschinen gewohnt sind – in allen Genauigkeitsstufen: Von SF1 bis RTK.

Lassen Sie sich von Ihrem John Deere Vertriebspartner ausführlich beraten. Er weiß, ob sich AutoTrac Controller für Ihre Maschine eignet und welche Anpassungen eventuell vorzunehmen sind.



AUF ZUM
PRAXISTEST!